

Brutplatz in Bronnholzheim

Storchennest „fliegt“ auf neuen Masten

Mit viel Fingerspitzengefühl ist in Bronnholzheim Ende vergangener Woche das Storchennest an einen neuen Platz umgezogen. Bislang thronte es samt Metallkonstruktion auf einem hölzernen Strommasten im Klingefeldweg. Da dieser Mast jedoch ersetzt werden muss, war eine Lösung gefragt, die sowohl den technischen Anforderungen als auch dem Schutz der Störche gerecht wird. Die Entscheidung fiel auf einen eigenen Holzpfosten, der direkt gegenüber, an der Bushaltestelle, aufgestellt wurde – gut sichtbar und sicher für die Störche.

Die anspruchsvollen Arbeiten übernahm die Firma Meiser Netztechnik aus Gründelhardt im Auftrag der Netze ODR. Nach eigenen Angaben hat das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten zwar die meisten der Betonmasten im Umland gesetzt, das Versetzen von Storchennestern gehört aber zu den eher seltenen Aufgaben. „Das kommt nur ein- bis zweimal im Jahr vor“, erklärt Michael Kurth vom Unternehmen Meiser.

Durchgeführt wurde die Maßnahme im Auftrag der Netze ODR. Diese ist derzeit ohnehin mit Arbeiten an der Verkabelung in Bronnholzheim beschäftigt, in diesem Zug musste unter anderem der bisherige Holzmast weichen. Gleichzeitig spielte aber auch der Schutz des Storchepaares eine wichtige Rolle. So können Stromleitungen für Störche durchaus gefährlich sein, weshalb man sich bewusst dafür entschied, nun einen separaten Mast für das Nest zu errichten. So bleiben die Tiere auf Abstand zur Elektrizität und können dennoch an ihrem angestammten Platz im Ort bleiben, nur eben ein paar Meter weiter.

Eine Anwohnerin berichtet, dass es sich in diesem Jahr bereits um die fünfte Brut der Störche in Bronnholzheim handeln dürfte – sofern denn gebrütet wird. Mit dem neuen Standort gibt es Hoffnung, dass die beliebten Tiere auch weiterhin Jahr für Jahr zurückkehren und das Ortsbild prägen.